

Die Legende der Drei

Von abgemeldet

Kapitel 1: ~Der erste Auftrag~

Die Sonne stand am höchsten Punkt, schien ruhig und fröhlich über das Land Andragorien. Kein Wind regte sich, Bäume und Wiesen schienen in der Mittagssonne zu dösen.

Nyara trottete über den Hof der kleinen Festung Greifenklaue entlang. Die Festung lag an einem Riesigen Berghang und war umgeben von dicken Mauern.

Ihr langes blondes Haar schien durch die Sonne noch heller zu strahlen. Ihre hell leuchtend grünen Augen starrten auf einen Brunnen, der in der Mitte des Hofes stand. In der Mitte des Brunnens, stand ein aus steingemeißelter Drache, der mit ausgebreiteten Flügeln, auf den Hinterbeinen stand und mit offener Schnauze den Vorbeikommenden drohte. Doch statt Feuer, sprudelte frisches Wasser aus dem Maul des Drachen das in den Brunnen plätscherte.

Langsam näherte sich Nyara der Quelle und setzte sich an den steinernen Rand. Sie legte ihr Schwert neben sich, das sie bei sich trug. Mit einem nachdenklichen Blick schaute sie ihr Spiegelbild an das sie im Wasser sah. Mit ihren Händen formte sie eine Schale und tauchte sie unter. Sie schloss sie Augen und ließ das kühle Nass über ihr Gesicht laufen. Langsam öffnete sie wieder ihre Augen, einzelne Wassertropfen rinnen an ihren Wangen hinunter.

„Nyara!“ rief eine tiefe Stimme. Nyara erschreckte und sah wer nach ihr rief.

Um ihren Mund formte sich ein lächeln als sie Daron auf sich zu eilen sah.

Etwas außer Atem kam er an dem Brunnen an.

Vor Nyara stand ein großer Jüngling der in etwa ihr alter hatte Er hatte kurzes schwarzes Haar und dunkel braunen Augen. Seine hell Silberne Rüstung schien fast wie weiß im Sonnenlicht, dazu trug er einen kräftigen, roten Umhang. Daron erwiderte ihr lächeln und als er langsam wieder zu Luft kam fragte er: „Wir war dein heutiges Schwertkampftraining?“

„Lady Euphemia meint ich mache große Fortschritte“

Daron lachte.

„Nun, dann will ich hoffen das sie Recht behält“

„Was willst du damit sagen?“ beleidigt stand Nyara auf. „Soll ich es dir beweisen Daron?“

Ihr Gegenüber grinste. „Nur zu!“

Daron zog sein Schwert und richtete es auf Nyara.

Mit einem Satz sprang Nyara auf die Mauer, auf der sie eben noch gesessen hatte, ihr Schwert in beiden Händen haltend und auf ihren Gegner gerichtet.

„Nach dir..“ sagte Darons Grinsen vergrößerte sich.

Mit einem schnellen Schlag, schlug sie auf das Schwert von ihm ein. Auf dem Hof

hörte man laut wie Metal auf Metal traf. Abwechselnd schwangen sie ihr Schwert um den anderen zu treffen. Geschickt wehrten sie die Angriffe des anderen ab. Plötzlich spürte Nyara wie sie das Gleichgewicht verlor und mit einem lauten Klatschen, fiel sie ins Wasser.

Daron steckte sein Schwert weg und lachte laut. Nyara sahs klatsch nass im Wasser des Brunnens, das ihr bis zur Wade ging.

Eine Stimme lies beide zusammen fahren.

„Würdet ihr beide mir erklären was diese Kinderei hier zu bedeuten hat?“

Hinter Daron stand eine Frau, deren braune Haare zu einem Zopf gebunden waren. Sie trug eine leichte Plattenrüstung und den gleichen roten Umhang den Daron trug. Auf der Rückseite zierte ein schwarzer Greifenkopf den Stoff.

Dies war das Wappen von König Handagon, König von Andragorien.

„Seid gegrüßt Lady Euphemia“ sagte Daron und schaute zu Boden.

„Daron, du als Kämpfer dieser Festung hast weit aus wichtigeres zu tun als hier rumzualbern!“ streng musterte sie den jungen Mann.

„Verzeiht, Lady Euphemia“

„Und du Nyara, zieh dir neue Kleidung an und triff mich unverzüglich im Keller bei der Waffenkammer!“ streng sah sie die beiden an.

„Jawohl Lady Euphemia“ antwortete die Gerügte und blickte auf ihr Kleidung die immer mehr das Wasser in sich einsog.

Mit einer strengen Miene ging die Lehrmeisterin davon. Nyara sah Euphemias mächtiges Schwert, das sie auf ihren Rücken geschnallt hatte. Sie selbst nannte es selber immer Adlerklaue.

Lächelnd reichte Daron Nyara seine Hand und half ihr aus dem Brunnen.

Hastig schnappte sie ihr Schwert, drehte sich zu ihrem Freund um. „Wir sehen uns später“

Ohne ihn nur ein Wort sagen zu lassen, rannte sie über den Hof, in die Eingangshalle, in denen einige Soldaten ein Kartenspiel spielen. Die steinernen Stufen der Wendeltreppe hinauf, einen Flur entlang an deren Wände Banner hingen bis sie schließlich vor ihrem Zimmer.

Hastig öffnete sie ihre Zimmertür. Sie hatte ein kleines gemütliches Zimmer. In dem Raum standen ein Bett, ein kleiner Schreibtisch auf dem sich einige Bücher und Schriftrollen befanden, einen kleinen Nachttisch und einen kleinen Spiegel.

Von ihrem Fenster aus konnte sie den gesamten Hof überblicken.

Übereilt zog sie ihre Nasse Kleidung aus und hing sie zum trocken über ihren Fenstersims.

Zügig zog sie sich neue Kleidung an, warf feuchtes Haar nach hinten, packte ihr Schwert und machte sich auf den Weg zur Waffenkammer.

Lady Euphemia wartete schon auf sie. „Ah da bist du ja!“

Nyara eilte die steinernen Stufen hinunter, verwundert darüber warum Euphemia plötzlich so freundlich dreinschaute.

„Nun Nyara, da du deine Schwertkampfausbildung bei mir fast abgeschlossen hast, möchte ich dir etwas schenken.“

Mit einem lächeln auf dem Gesicht öffnete Euphemia mit einem Schlüssel das alte Schloss der Waffenkammer.

„Dein Schwert ist schon mehr alt und es wird sicher nicht mehr all zulange halten, deswegen möchte ich dir ein neues schenken“

Nyara musterte ihr altes Schwert. In der Tat war ihre Waffe schon ziemlich in Mitleidenschaft gezogen. An manchen Stellen, zierten Rostige Stellen die Klinge. Der

Schaft sah abgegriffen aus.

Im einem lauten Knarren öffnete Euphemia die Tür zur Waffenkammer und bat Nyara einzutreten. Ihre Augen weiteten sich. Soviele Waffen und Ausrüstungen hatte sie noch nie erblickt. Schwerter in verschiedenen Formen, Längen und Größen hingen an den Wänden.

„Such dir eine Waffe aus, Nyara“ Euphemia stand am Tür rahmen und beutete auf die Waffen.

Wortlos schaute sich Nyara um. „Eine unglaublich große Auswahl“ stieß es aus ihrem Mund.

„Gewiss, das sind alles Waffen aus Kriegen, Schatzsammlungen und geschmiedete aus vielen Teilen des Landes.“

Nyara war überwältigt von der rießigen Ansammlungen an Waffen. Es fiel ihr schwer sich zu entscheiden, bis ihr Blick auf ein Schwert fiel das auf einer Holzkiste lag. Zögerlich hob sie es auf und fuhr mit ihrer Handfläche über die glatte Klinge. Es sah aus als sei es erst vor kurzem Geschmiedet worden. Es war leicht als ihr altes Schwert, aber genau so groß. Sie nahm es in beiden Hände und Schwang es hin und her. Die Klinge war Hellsilber und der Griff war Hellgold und mit lederriemen überzogen, am unteren Griff leuchtete ein grüner Smaragd.

„Diese hier würde ich gerne nehmen, Lady Euphemia“

„Gewiss, wie du es wünschst, lass dein altes Schwert ruhig hier in der Kammer“

„Habt vielen Dank, Lady Euphemia!“ Mit einem freundlichen lächeln legte Nyara ihr altes Schwert auf die Holzkiste und steckte ihr neues Schwert in ihre Schwertscheide, das die um die Hüfte geschnallt hatte.

„Morgen wird dein letzter Tag sein, ich zeige dir Morgen meine letzten Techniken“

Nyara verließ die Waffenkammer und blickte ihre Lehrmeisterin an. Mit einem lauten knall schloss Euphemia die Tür. Nyara verabschiedete sich von ihr und eilte die steinernen Stufen hinauf. Als Nyara fast den Empfangssaal erreichte, hörte sie viele Stimmen die aus dem Saal hallten. Hastig sprang sie die letzten Stufen hinauf um zu sehen wer sich dort unterhielt.

Sie sah einige Soldaten die in einer Reihe in Formation standen, darunter erkannte sie auch Daron, der etwas angespannt wirkte. Vor ihnen stand Lehrmeister Rasna, der Herrmeister dieser Festung. Ihm gegenüber stand ein großer, schlanker Mann, der etwas schwach und entkräftet wirkte. Seine Schulterlangen, pech-schwarzen Haare hingen ihm teilweise ins Gesicht.

Ein paar weitere Soldaten und Bediensteten hörten sich die Unterhaltung ebenfalls mit an.

Als Nyara die Empfangshalle betrat, merkte sie das die Unterhaltung gerade ihr Ende genommen hatte.

„...Nun Rondar, ich wünsche euch eine angenehme Reise und auf bald!“

„ich danke euch für euere Gastfreundschaft“

Mit einem nickten drehte sich Rondar um und verlies mit zwei seiner Gefolgsleute die Festung.

Hastig eilte Nyara zu Daron, der sich inzwischen von den anderen Soldaten entfernt hatte.

„Was ist passiert?“

Mit weitgeöffneten Augen blickte sie Daron an.

„Dieser Fremde...Rondar, er ist gekommen und erzählte das sich eine Legende, eine alte Prophezeiung erfüllen würde und Lehrmeister Rasna deswegen unbedingt zu König Handagon nach Gardalon aufbrechen soll“

Mit einem ernsten Miene wendete er seinen Blick zu dem Herrmeister, dann wieder zu Nyara.

„Wenn du mich fragst, ich traue solchen Leuten nicht“ fuhr Daron fort.

„Aber er hatte doch das Wappen des Königs bei sich“ erwiderte sie und erinnerte sich das an Rondars Umhang, dessen Rückseite mit einem schwarzen Löwenkopf geprägt war.

„Wahrscheinlich hast du recht“ antwortete Daron kleinlaut und seufzte.

Im gleichen Augenblick kam Euphemia auf die beiden zu.

„Daron! Nyara!“

Beide blickten sie fragen an.

„Ihr beide begleitet Morgen Lehrmeister Rasna nach Gardalon“

„Aber Lady Euphemia, meine Lehre bei euch ist doch noch nicht beendet!“ erwiderte Nyara.

„Dann ist sie jetzt offiziell beendet, du bist bereit dafür!“ Ein lächeln legte sich auf Euphemias Gesicht.

Verwirrt blickte sie zwischen Daron und Euphemia hin und her, nicht recht wissend ob sie sich nun freuen oder ärgern sollte.

„Morgen früh zur neunten Stunden geht es los, bereitet euch vor und seid pünktlich!“

„Zu Befehl Lady Euphemia!“ antworteten beide wie aus einem Mund.

Sie lächelte, wandte sich von den beiden ab und ging die Stufen zum 1. Stock hinauf.

„Wie oft warst du in Gardalon?“ fragte Daron während beide Euphemia so lange nachschauten bis sie nicht mehr zu sehen war.

„Um ehrlich zu sein, noch nie.“ Antwortete Nyara und lächelte ihn dabei an.

„Ich war einmal dort, es ist eine lange Reise, deshalb sollten wir früh zu Bett gehen“

Mit einem klapps legte er seine Hand auf Nyaras Schulter.

„Du hast Recht! Also sehen wir uns Morgen!“

Mit einem lächeln verabschiedete Daron sich und Nyara eilte die Stufen hinauf in den 1. Stock. Sie blickte kurz hinter sich und sah wie Daron nach draußen auf den Hof ging.

Nyara ging einen langen Korridor entlang bis sie schließlich ihr Zimmer erreichte.

Ihr Fenster stand noch offen und eine kühle Brise wehte ins Zimmer hinein. Sie ging zu ihrem Fenster und schaute hinaus. Der Abend dämmerte bereits und setzte das Land in einen roten Schimmer. Ihr Blick fiel auf den Hof, den sie von ihrem Fenster aus komplett überblicken konnte. Kaum jemand war noch zu sehen, nur Daron war zu sehen, der sich mit einem anderen Soldaten unterhielt. Nyara drehte sich um und lehnte sich mit ihrem Rücken an die Fensterbank.

Viele Fragen gingen ihr durch den Kopf. Was würde Morgen auf sie warten? Was würde sie alles sehen?

Sie legte ihr neues Schwert ab und schaute es noch eine weile an. „Ob ich es auf der Reise benutzen muss?“ fragte sie sich.

Nyara legte ihre Rüstung ab und begab sich auf ihr Bett.

Jetzt erst merkte sie, wie müde sie war. Sie dachte noch nach, bis sie in Gedanken verloren einschlief.